

Kopfschmerzen vom Patriarchat – Feministische Sticker-Aktion mit Website – 2020

Zielgruppe

- Menschen, die am Thema Feminismus interessiert sind und ihr Wissen erweitern wollen
- Passant*innen

Methode

Sticker-Aktion mit weiterführender Website

Stichwörter / Themen

Diskriminierung, Machtverhältnisse, Feminismus, Patriarchat, Gendern

Beschreibung

„Aus Gründen der Verständlichkeit wird ausschließlich die männliche Form verwendet.“ Versteht ihr das? Helena, Hanna und Philippa auf jeden Fall nicht. Mangelnde Sichtbarkeit in wissenschaftlichen, aber auch vielen anderen Texten ist zwar nur eine Auswirkung patriarchaler Strukturen – aber eine, die seit Jahren mehr und mehr kritisiert wird und endlich überwunden gehört. Um Aufmerksamkeit für dieses und andere feministische Themen zu erlangen, haben die drei eine Sticker-Aktion gestartet.

Während ihr selbstgestalteter Sticker vor allem Aufmerksamkeit erregen sollte, haben sie auf einer neu erstellten Website weiterführende Informationen zum Feminismus zusammengetragen und z.B. Bücher, Podcasts, Filme und Serien zum Thema vorgestellt. Mit Hilfe eines QR-Codes auf dem Sticker wurde die Seite verknüpft.

Zunächst hatten die drei eigentlich geplant, drei Sticker zu drei Themen zu entwerfen. Doch um sich stärker fokussieren zu können und da sie bereits das meiste Material zum Thema Feminismus gesammelt hatten, haben sie sich schlussendlich auf dieses Thema festgelegt. Nach der Gestaltung des Stickers und des Drucks bei einer Umweltdruckerei ging es auch bereits los mit dem Verteilen: Insgesamt haben Philippa, Helena und

Hanna 500 Sticker an Freund*innen, Bekannte und Familie verteilt sowie selbst verstickert. Darüber hinaus haben sie für ihre Aktion über E-Mail-Verteiler geworben.

Durch die Aktion konnten die drei Aufmerksamkeit auf das Thema Feminismus lenken sowie viele der Empfehlungen weitergeben, die sie selbst über Jahre zu dem Thema erhalten haben. Der Sticker war außerdem Aufhänger für Gespräche mit Menschen über feministische Themen und konnte so zur Diskussion anregen. Beispiele dafür sind z.B. Personen, die den Buchempfehlungen direkt gefolgt sind oder sich durch das Thema des Stickers erstmalig mit dem Thema Gendern auseinandergesetzt haben.

Die absoluten Zahlen, wie viele Menschen den Sticker gesehen haben, sind natürlich schwer zu schätzen. Da er auch in Innenstädten aufgetaucht ist, sind es aber sicher einige hundert, wenn nicht sogar mehr. Genauer sind die geführte Gespräche quantifizierbar. Mit insgesamt 30 Menschen haben die drei sich vertieft über das Thema unterhalten – und alle haben die Liste auf der Website für kommende Leseprojekte abgespeichert. Diese bleibt auch über das Projektende hinaus weiter für Interessierte zugänglich.